

# Wöchentliches Anzeiger

## für Denzern



### und Anzeiger

Abdruckpreis: Die vollständige Monatshefte 20.—, Restamtshefte 100.—

Abdruckpreis: Die vollständige Monatshefte 20.—, Restamtshefte 100.—

Abdruckpreis: Die vollständige Monatshefte 20.—, Restamtshefte 100.—

Monatlicher Bezugspreis: 400 Mk. 400 Mk. 400 Mk.

Abdruckpreis: Die vollständige Monatshefte 20.—, Restamtshefte 100.—

Amtesliches Verkündungsblatt für die Stadt Denzern

№ 14

Sonnabend, den 3. Februar 1923.

62 Jahrgang

### Was gibt es Neues?

Die Franzosen haben im Ruhrgebiet 12 Kontrollstationen eingerichtet.

### Die letzte Woche.

Was im Ruhrgebiet schon geschehen ist, hat man schon gesehen...

Deutschland gibt nicht nach, bevor nicht die Franzosen das widerrechtlich besetzte Gebiet wieder geräumt haben.

Die deutsche Regierung, den französischen und belgischen Vordrängern weitere Kohlentransporte zu liefern, die uns als allgemeine Versorgung zur Last gelegt werden ist...

Auf der Lausanner Konferenz ist man jetzt soweit gekommen, daß den Parteien ein vollständiger Friedensvertragsentwurf vorgelegt werden konnte.

### Verhängung der Kohlenperre

Die französische Regierung hat dem deutschen Gesandten eine Note überreicht, in der es heißt, daß mit Rücksicht auf die Verletzungen Deutschlands...

Eine gleiche Note ist durch die belgische Regierung dem deutschen Gesandten in Brüssel zugestellt worden.

Die Kohlenperre wollen, den Charakter eines Ultimatum. Es handelt sich nämlich um eine einfache Mitteilung, die keine Antwort der deutschen Regierung erfordert.

### Die Kohlenkontrolle beginnt.

Die Kontrolle der Kohlenausfuhr haben die Franzosen im Ruhrgebiet im ganzen 12 Kontrollstationen eingerichtet, die alle Stationen, die vom Ruhrgebiet nach dem übrigen Deutschland führen, kontrollieren, und zwar auf der Südseite, auf der Ostseite und auf der Nordseite.

Der Kohlenverkehr der Oberbräuner, Duisburger, Mülheimer und der linksrheinischen Becken wurde wegen der Störung im Eisenbahnbetrieb zum großen Teil im Landabzug durch Automobile weiterbefördert.

### Frankreichs Ziel.

Nach dem Petit Parisien regnet die französische Regierung damit, daß die Kohlenperre allein Deutschland nicht niederrücken könne.

### Kohlennot in Frankreich.

Vorläufig leidet Frankreich selbst mehr unter der Kohlennot als Deutschland. Journales Industrielle erklärt aus Paris, daß die Kohlennot in Frankreich sehr groß ist.

### Zwei neue deutsche Protestnoten.

Der deutsche Gesandten in Paris ist beauftragt worden, der französischen Regierung zwei neue Protestnoten zu überreichen.

Die von der französischen Regierung erhobenen Proteste müßten nun so entschieden zurückgewiesen werden, als das von ihr beanstandete Vorgehen der deutschen Regierung oder deutscher Behörden, soweit es überhaupt statgefunden hat, die unvermeidliche Folge des Vertragsbruchs sei.

### Minierung der Kranenländer gefordert.

In der zweiten Note protestiert die deutsche Regierung auf das nachdrücklichste gegen die Beschlagnahme der etwa zweihundert von tausend Werten in den Eisen-Kranenländern, ebenso gegen die Klüftung des Diphtherieepidemiens, wegen der Beschlagnahme der Garmutshaus und die Klüftung der Stationen für Scharlach, Keuchhusten und Typhus.

### Eine neue Liste von Ausgewiesenen.

Ausgewiesen wurden: Zollinspektor Hoff in Eriex-Köberbrück, Bürgermeister Stahl in Geisenheim, Zollinspektor Hoff in Worms, Oberförster Krenke-Sagelbocken...

### Verhaftungen.

Es wurden verhaftet: Oberzolldirektor Kaminski, erster Kasernenbeamter vom Zollamt Sagen-Neuß, weil er die Kohlenländer nicht herausgeben wollte; Steuerinspektor Koppengrün und Steuerinspektor Stöckel vom Finanzamt Düsseldorf gemalt aus ausgewiesen, Oberzolldirektor Spreng in Wachen beim Hauptzollamt Luden...

### „Einladung“ durch eine Kompanie Soldaten.

In Bochum erschien ein französischer Offizier in Begleitung einer Kompanie Soldaten mit dem Auftrage, nach der Handelskammer, um den Syndikus Dr. Jakobshagen zu einer Aussprache mit dem General der französischen Truppen zu laden.

### Deutsches Reich.

2. Februar 1923. Eine Erklärung des Reichsanwalts: Reichsanwalt Dr. Cuno empfangt die Vertreter der amerikanischen Presse, denen er einige aufklärende Mitteilungen über die Stellungnahme der Reichsregierung zur Ruhrbesetzung gab.





Am Freitag, den 2. und Sonnabend, den 3. Februar 1923 Beginn der Vorstellungen 5.30 und 8 Uhr  
**Gasthof zum grünen Baum : - : - : Eröffnungs - Vorstellung**  
**des Kosmograph - Theaters.**  
**DER TODESSTURZ VOM WATZMANN**  
 Drama aus dem Hochland in 5 Akten. (Ein Film von unsagbarer Schönheit, voll Grösse und Wucht).  
**... und die Gerechtigkeit siegt!**  
 Ein Drama aus Höhen und Tiefen dieses Daseins in 5 Akten  
**Die Liebe des Bohémien,** ein reizendes Lustspiel in 2 Akten.

Falls am **Sonntag**, den 4. Februar die Genehmigung der Tanzlustbarkeiten nicht gewährt wird, findet grosse **Extra-Kino-Vorstellung** mit neuem vorzüglichem Programm statt.  
 Erste Vorstellung 5.30, zweite 8 Uhr. — Gute Musik von Kapelle Hüttenrauch.  
 Indem wirklich vorzügliches geboten wird, bitte ich pünktlich zu erscheinen

Auf Grund der §§ 137, 139 und 140 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1888 (O. S. S. 195), der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (O. S. S. 206) und des § 1 des Reichsgesetzes zur Erweiterung des Anwendungsbereiches für Geldstrafen usw. vom 21. Dezember 1921 (R. G. Bl. S. 16 04) wird, da ein Fall vorliegt, welcher keinen Aufschub gestattet, zur Einholung der Zustimmung des Provinzialrates für den Umfang der Provinz Sachsen folgendes verordnet:

§ 1. Die Polizeistände im Sinne des § 365 des Reichsstrafgesetzbuchs wird für Kaffee-, Gast-, Epise- und Schankwirtschaften, sowie für Theater-, Spielplatzverwaltungen, Varietés, Rabarier und für alle Darbietungen, welche bei geringfügiger Veranstaltung einer Erlaubnis nach § 35a der Reichsgewerbeordnung bedürfen, auf 11 Uhr abends festgesetzt.

§ 2. Die öffentliche und private Tanzlustbarkeiten in Gast- und Schankwirtschaften, Cuckhäusern und Gasthöfen oder mit solchen in Verbindung stehenden Räumen sind verboten.  
 § 3. Der Vorstand von allseitigen Vereinen an Jugendliche unter 16 Jahren ist der Aufsicht und Beaufsichtigung von Kaffee-, Gast-, Epise- und Schankwirtschaften zu unterliegen. Die Inhaber der Wirtschaften sind verpflichtet, dieses Verbot in den Wirtschaftsräumen durch ein deutlich sichtbares Plakat bekannt zu machen.

§ 4. Unternehmern, Wirte, deren Stellvertreter oder private Beamtenhelfer, welche die Vorschriften dieser Verordnung übertreten oder eine Übertretung durch ihre Stellvertreter oder Anwesende tun, sowie Gafir, welche diesen Vorschriften zuwiderhandeln, werden, soweit nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verhängt, mit Geldstrafe bis zu 600 M. bestraft. Anstelle der Geldstrafe tritt beim Unvermögensfalle eine entsprechende Haftstrafe. Auch kann die Disziplinargewalt der Polizeistände bis auf 8 Uhr abends herabgehen.

§ 5. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Weitergehende Vorschriften, insbesondere meine Provinzial- Polizeiverordnung vom 9. Dezember 1922, — betreffend Schlusstände für Destillationen, Stillereien usw. bleiben unberührt.

Magdeburg, den 24. Januar 1923  
**Der Oberpräsident.** Görzinger.  
 Vorstehende Polizeiverordnung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Die Disziplinargewalt der Herren Landräger des Kreises ersuche ich für fernste Durchsührung der Bestimmungen Sorge zu tragen und Zwischverhandlungen unmaßsächlich zu vermeiden.  
 Weissenfels, den 1. Februar 1923.  
**Der Landrat.**

In das hiesige Handelsregister, Abteilung A ist heute unter Nr. 64 die Firma **Friedrich Otto Seidler**, Buchbinder- und Schreibwarengroßhandlung zu Teuchern und als ihr Inhaber der Kaufmann **Friedrich Otto Seidler** ebenda eingetragen worden.  
 Teuchern, den 4. Januar 1923. **Amtsgericht.**

**Aufwarte frau.**

Saubere Aufwarte frau für's Rathaus gesucht. Meldung erbittet sofort **Magistrat Teuchern.**

**Wer sparen will, kaufe jetzt.**

**Sämtliche Gartensamereien**

in nur frischer gut leitender Qualität empfiehlt **Gärtnermeister Worch**  
 Alle Bänderseien werden geschmackvoll und passender nach Maß angefertigt.

**ff. gekochten Schinken M. 3200**  
**ff. Leber- und Blutwurst M. 2200**  
**ff. geh. Salami u. Kalbsleberw. M. 2400**  
**ff. Cervelatw., Sülze, Gewiegtes, Suppenknochen usw.**

empfehlen **Paul Kerpert.**

**Für Rhein und Ruhr!**

Spendet! Im ganzen Reich fliehen die Mittel für die bedrängten Westfalen. Einmütig steht das gesamte Volk zusammen, um dem völkerverheerenden Beginn der Franzosen und Belgier die einzige Waffe, die das wirtschaftlichen Widerstandes, entgegenzustellen. Unendlich hoch ist die Summe, die gesammelt werden muß, um den Bedrängten in ihrer Not Hilfe zu bringen. Darum muß ein Opferwillig liberal gewendet werden, auch viele wenige machen ein viel, und eine ebenso schnelle wie durchgreifende Hilfe wirkt mehr, als eine solche erst in Tagen oder Wochen. Die Geldentwertung macht sprunghaft riesige Fortschritte, am meisten spüren das die Rhein- und Ruhrländer. Die Wahl lautet heute: Entschlossene Selbsthilfe oder immerwährende Not und Unterwerfung. Bringt jeder ein Opfer.

Auch wir haben in unserer Geschäftsstelle **eine Sammelkiste ausgelegt** und werden die uns übergebenen Beträge veröffentlichen **Geschäftsstelle des Wöstenf. Anzeigers.**

**Die schönste Zierde!**

Ein schönes, volles Haar erhält man durch **Vippolds orientalische Haarwuchs-Creme**. Sie verhärtet sofort den Ansatz der Haare, bezieht Schuppen und Schlämme und fördert den Haarrwuchs rasch. Bestes Haarpflegemittel.

**Allein-Verkauf H. Pöhlle, Centraldrogerie.**

**Schützen-Verein Schortau.**

Unser für **Sonnabend, den 3. Februar** festgelegtes **Vergnügen** findet infolge Verbots ohne Konz. statt. Es bleibt das Programm mit Konzert, Theater und dergl. bei **gemütl. Beisammensein**

bestehen. Am zahlreichen Erscheinen der Mitglieder - Familien noch Höflich bitten **Der Vorstand** **das Festkomitee.**

Am Donnerstag Abend ist zwischen Bahnhof Teuchern und Rittergut Untereissa eine **Stemmeliste verloren** worden. Gegen Belohnung abzugeben auf **Rittergut Untereissa.**

**Lichtspiele Gasthof Gröben.**

**Sonntag, den 4. Februar**

7 1/2 Uhr Abendvorstellung, 2 1/2 Uhr Kinder- vorstellung.

Der große Zweifige Fortsetzungsfilm von **Herrin der Welt**  
 2. Teil

**Das indische Grabmal**  
**Der Tiger von Schnapur**  
 7 Akte.

Mit **Mia May** in der Hauptrolle.

Um zahlreichen Besuch bittet **der Besitzer.**

**Krösseln.**

**Sonntag, den 4. u. Montag, den 5. Febr.**

**Preis=Skat.**

Wozu freundlichst einladet **A. Waither.**

Schließung, Dend und Verlag von Otto Lieferenz, Teuchern.

**Hotel zum Löwen.**

Jeden Sonntag von 6 Uhr an

**Künstler - Konzert.**

Um gütigen Zuspruch bittet **Fr. Wentzke**

**Der Arb.-Kad.-Verein „Frisch Auf“, Teuchern**

veranstaltet am **Sonntag, den 4. Februar** im Gasthof „Zum grünen Baum“

**großes Cirolerfest.**

Von 5 Uhr ab **Ball**. Einlaß der Cirolergäste 6 1/2 Uhr 8 Uhr Frühkierung. Die 5 besten Ciroleraffe werden prämiert. Es laden ergebenst ein **der Wirt, der Vorstand**. Sämtliche Mitglieder haben 5/1, wogegen, (einer nicht gen. Besprechung zu erscheinen. **D. D.**

**Hotel zum Löwen, Teuchern.**

**Freitag, den 9. Februar 1923.**

Einmaliges

**Sensations-Gastspiel**

**der Varietés-Welttourne**

**W. Zimmermann.**

30 Künstler! 15 Attraktionen allerersten Ranges.

Alles Nähere durch Plakate und Annoncen.

Vorverkauf im Theaterlokal.

**Preisskat-Listen**  
 empfiehlt **Otto Lieferenz.**

**Irmgard Schieke**  
**Hans Taudte**

danken zugleich im Namen ihrer Eltern für die zahlreichen Aufmerksamkeiten anlässlich ihrer Verlobung

Teuchern, den 2. Februar 1923.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unserer unvergesslichen Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unseren warm-empfundenen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

**Karl Plötner** nebst Kindern und allen Angehörigen.

Teuchern, den 1. Februar 1923.

# Wöchentliches Anzeiger

für Denkhern

und Anzeiger

Abonnementpreis: Die sechsmonatliche Rechnung 2.00 — 20., Restzahlung 1.00 — 20.

Abonnementpreis in der Reichshauptstadt dieses Landes, Leipzigerstraße 10.  
Anzeigenpreis: Die sechsmonatliche Rechnung 2.00 — 20., Restzahlung 1.00 — 20.

Abdruckkosten 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag  
abends 6 Uhr für den folgenden Tag.



Monatlicher Bezugspreis: 400.00 Mk.  
das viertel Jahr 1.000.00 Mk.  
das halbe Jahr 2.000.00 Mk.  
das ganze Jahr 4.000.00 Mk.

Einzelhefte und monatliche Bezüge werden außer in der Reichshauptstadt, Leipzig, auch von anderen Orten und allen  
Buchhändlern abgenommen.

Amliches Verkündigungsblatt für die Stadt Denkhern

№ 14

Sonnabend, den 3. Februar 1923.

62 Jahrgang

## Was gibt es Neues?

Die Franzosen haben im Ruhrgebiet 12 Kontrollstationen eingerichtet.

Bei einer Explosion-Katastrophe in der Zeitschneide wurden über 100 Verletzte getötet.

Den Türken wurde in Bannone eine Hilfe bis zum Sonntag gestiftet.

In Paris wurden zwei deutsche Protestnoten abgelehnt.

Der Eisenbahnerstreik in Wiesbaden hat vollkommenen Stillstand. Der Bahnhof wird von französischen Soldaten bewacht und in weitem Umfang abgelehnt.

## Die letzte Woche.

Was im Ruhrgebiet schon geschehen ist, hat noch geschehen soll, das gibt den Franzosen allen Anlaß, ihr eigenes Gewissen zu prüfen, das gerade stark genug beläuft ist. Eine blutige Tat, für die kein Grund vorhanden war, eine Gewaltmaßnahme, die eine schwere Rechtsverletzung bedeutet, folgen der anderen. Die hohen Beamten werden gemordet und ausgewiesen, die Beschlagnahme der Eisenbahnzüge, die Abgrenzung des Ruhrgebiets durch eine neue Zolllinie, die Erhebung der Kohlensteuer usw. sollen Mittel sein, die Eisenbahner und Bergleute gefügig zu machen. Das alles wird nicht gelingen. Wenn in diesem marokkanischen Gewaltstreik die deutschen Führer befestigt werden, um, so werden die Mannschaften sich selber zu helfen müssen, sie sind befehligt dazu, sie müssen, was sie zu tun haben.

Deutschland gibt nicht nach, bevor nicht die Franzosen das widerrechtlich besetzte Gebiet wieder geräumt haben. Auf die Pariser Versicherungen, daß kein deutsches



Stärken gestetlichgestellt hatten. Wie zu erwarten war, hat das aber der englisch-französischen Freundschaft keinen Abbruch getan. In der folgenden Sitzung stellte man sich so, als ob nichts gewesen wäre. John Bull ist die folgende Behandlung durch Marianna nachgerade gewohnt und da hat er sich die nötige Mißbilligung angewöhnt, an der alle Unfreundlichkeiten abprallen.

## Verhängung der Kohlenperre

Eine französische Note.

Die französische Regierung hat dem deutschen Geschäftsträger eine Note überreicht, in der es heißt, daß mit Rücksicht auf die Beziehungen Deutschlands zu Europa jeder weitere Kohlentransport aus dem besetzten Gebiet nach Deutschland untersagt wird. Diese Maßregel tritt sofort in Kraft.

Eine gleiche Note ist durch die belgische Regierung dem deutschen Geschäftsträger in Brüssel zugestellt worden. Die Note enthält nicht, wie von Pariser Kreisen erwartet worden, die Forderung einer sofortigen Einstellung des Kohlentransports. Es ist die Forderung, daß die Kohlensteuer

erhöht werden sollten, den Charakter eines Mittelmaßes. Es handelt sich vielmehr um eine einfache Mittelmaßung, die keine Antwort der deutschen Regierung erfordert.

Die Frage ist nun, ob es Frankreich gelingen wird, die Kohlenperre auch tatsächlich durchzuführen. Auch weniger für die Franzosen ist aber die zweite Frage, wie sie die Kohlen nach Frankreich hineinbekommen solange ihnen das nicht gelingt, kann es für sie nur ein sehr geringer Trost sein, wenn Deutschland auch keine Kohlen bekommt.

## Die Kohlenkontrolle beginnt.

12 Kontrollstationen.

Nur Kontrolle der Kohlenausfuhr haben die Franzosen im Ruhrgebiet im ganzen 12 Kontrollstationen eingerichtet, die alle Einheiten, die vom Ruhrbezirk nach dem übrigen Deutschland führen, kontrollieren, und zwar auf der Südseite, auf der Ostseite und auf der Nordseite. Die Westseite, die an den Rhein grenzt, hat keine Kontrollstellen erhalten.

Von diesen 12 Kontrollstellen sind aber gegenwärtig nur zwei, nämlich Sörde und Bratel, in Betrieb, weil alle anderen Einheiten stillliegen.

Es ist bei der Währungsfrage des Ruhrgebiets bemerkenswert, daß auch die Stationen, die nach dem von den Engländern besetzten Gebiet, also der sogenannten englischen Zone liegen, mit Kontrollstationen besetzt worden sind. Die Sirenden nach dem von den Franzosen und Belgiern besetzten Gebiet sind nicht mit Kontrollstationen besetzt.

Der Kohlenbergbau der Oberkammer, Duisburger, Mülheimer und der Interdeutschen Begegnung wurde wegen der Störung im Eisenbahnbetrieb zum großen Teil im Landabzug durch Automotoren weiterbefördert. Die Befahrung beschränkt diese Befahrung ebenfalls zu kontrollieren und hat an den Landstraßen zwischen den verschiedenen Stationen Kontrollstellen eingerichtet, die jedes Auto zum Halten bringen.

Frankreichs Ziel.

Nach dem Beitritt Belgiens regnet die französische Regierung damit, daß die Kohlenperre allein Deutschland nicht niederringen könnte. Deshalb seien noch andere Zwangsmaßnahmen, wenn nötig, für später ins Auge gefaßt. Wenn der Widerstand Deutschlands sich verlängert, kann man damit rechnen, daß die Besatzungsmächte das gleiche Verbot auch auf andere Industrieerzeugnisse aus dem Ruhrgebiet ausdehnen werden. Es besteht die Gefahr, daß diese drohende Maßnahme nur bis zu dem Tage aufrecht erhalten werden, an dem Deutschland die Ruhrbesetzung angenommen haben wird (ah). In diesem Tage werde ein normales Regime (I) unter französischer Leitung (II) eingerichtet werden.

Schopenhauer in Frankreich.

Vorläufig selbst Frankreich selbst mehr unter der Kohlenperre als Deutschland. Von dem Industrieerzeuger aus alle, daß die Regierung sich mit den Kohlengruben in Nordfrankreich darüber verständigt habe, daß diese, bevor der Bedarf der übrigen Stunden besichtigt wird, die Eisenbahngesellschaften beliefern, vor allem das Ost- und Westoberrhein. Die bisher ihre Rolle zum größten Teil aus dem Ruhrgebiet erhielten, die Staatsbahnen und die Eisenbahngesellschaft Paris-Orientale. Die Eisenbahngesellschaft Paris-Orientale sind er sucht worden, sich bis zur Wiederherstellung der Ordnung im Ruhrgebiet ihre Kohle in England zu beschaffen. Die französischen Kohlengruben sind infolgedessen genötigt, die Lieferungen an ihre früheren Kunden soweit einzuführen, daß auch diese zum Teil auf Importkohle angewiesen sind.

## Zwei neue deutsche Protestnoten.

zurückweisung französischer Vorwürfe.

Der deutsche Geschäftsträger in Paris ist beauftragt worden, der französischen Regierung zwei neue Protestnoten zu überreichen. Die erste Note wendet sich gegen die in den fünf französischen Kantonsorten erhobenen Vorwürfe, daß Deutschland den Versailles Vertrag gebrochen hätte und weist in fünf sehr klaren und ausführlichen Anlagen hin, daß in keinem Falle der Vorwurf der Vertragsverletzung begründet ist.

Die von der französischen Regierung erhobenen Proteste müssen nun so einschneidender zurückgewiesen werden, als das von ihr beabsichtigte Vorgehen der deutschen Regierung oder deutscher Behörden, soweit es überhaupt stattdessen hat, die unvermeidliche Folge des Vertragsbruchs sei, den Frankreich und Belgien durch die militärische Besetzung des Ruhrgebiets begehren haben. Damit sei allen Folgerungen, welche die französische Regierung etwa an die angeblichen deutschen Vertragsverletzungen zu knüpfen möchte, von vornherein der Boden entzogen.

## Abweisung der Krankenhäuser gefordert.

Der zweiten Note protestiert die deutsche Regierung auf das nachdrücklichste gegen die Beschlagnahme der etwa zweihundert von toten Betten in den Essener Krankenhäusern, ebenso gegen die Räumung des Diakonievereinshaus, gegen die Beschlagnahme der Hauptklinik und die Räumung der Stationen für Scharlach, Typhus, Keuchhusten und Diphtherie. Dieser französische Gewaltakt verlegt die einfachen Gebote der Menschlichkeit und gefährdet nicht nur die Behandlung einzelner Kranke, sondern bedroht auch die Bevölkerung. Die Regierung fordert die unverzügliche Räumung der beschlagnahmten Teile der Krankenhäuser und beschließt sich vor, volle Genugtuung zu verlangen.

## Eine neue Liste von Ausgewiesenen.

Ausgewiesen wurden: Zollinspektor Vogt in Trier-Köln, Bürgermeister Stahl in Helsenheim, Zollrat Dorr in Borns, Oberförster Klemens-Kabellenen, Oberförster Müller in Raifin, Oberförster Krich und Kambart Schenken in Diez, Zollrat Wolfenbach in Dieren, Postrat Wagner in Dier, Oberzolllinspektor Baum in Borns, der Direktor des Hauptzollamtes in Ludwigsborn, Pfleger, und der Direktor des Hauptzollamtes in Landau, Stern. Die Familien müssen die Orte binnen vier Tagen verlassen.

Beschäftigten.

Es wurden verhaftet: Oberzolllinspektor Kaminiski, erster stellvertretender Zollamt Köln-Neuß, weil er als Offizier nicht herausgegeben wollte; Steuerinspektor Koppenburg und Steuerinspektor Stempel vom Finanzamt Düsseldorf genantlich ausgewiesen. Oberzolllinspektor Sprunt in Aachen beim Hauptzollamt Aachen-Hauselstein wurde genantlich aus dem Zimmer entfernt. Das Amt wurde von 20 belgischen Soldaten besetzt, jedoch der Dienst eingestellt. Oberzolllinspektor Baum in Borns, der Direktor des Hauptzollamtes in Ludwigsborn, Pfleger, und der Direktor des Hauptzollamtes in Landau, Stern. Die Familien müssen die Orte binnen vier Tagen verlassen.

„Eulenburg“ durch eine Kompanie Soldaten. In Bochum erjährt ein französischer Offizier in Begleitung einer Kompanie Soldaten mit Waffengewehr vor der Handbestimmung, um den Schuldigen Dr. Jakobshagen zu einer Ausrede mit dem General der französischen Truppen zu laden. Da Dr. Jakobshagen aber abwesend war, drangen die französischen Soldaten in die Privatwohnung Dr. Jakobshagens ein, wo sie seine erkrankte Frau in ihrem Schlafzimmer eine halbe Stunde lang anstrahlten. Dr. Jakobshagen teilte später dem französischen General schriftlich mit, daß er nur dann zu einer Ausrede kommen würde, wenn ihm schriftlich freies Geleit und ungehinderter Wiedereintritt seiner Arbeit zugesichert werden würde. Der Heberbringer dieses Schreibens wurde nicht vorgelassen.

## Deutsches Reich.

2. Februar 1923.

„Eine Erklärung des Reichsanwaltes“ Reichsanwalter Dr. Cuno empfangt die Vertreter der amerikanischen Presse, denen er einige aufklärende Mitteilungen über die Stellungnahme der Reichsregierung zur Ruhrbesetzung gab. In übersetzender Weise legte Dr. Cuno dar, daß sich die deutsche Regierung nicht scheuen würde, die Karren aufzudecken, um das wahre französische Ziel zu zeigen; im übrigen betonte der Kanzler auch diesmal wieder die unbedingte Festigkeit Deutschlands, bis zum Ende einschließen durchzuhalten. Der preussische Justizminister über die Justizreform. Am Hauptausgang des preussischen Landtags teilte der Justizminister mit, daß über die Grenze der künftigen Befugnisse bei den Amtsgerichtsprojekten Verhandlungen mit der Reichsregierung kämen. Der von den Reichstagen gewählte Ausschuss der Notizen entgegnet die Behauptung zu erweisen, Grundstücke auf-